

Konzern-Zwischenbericht

zum 31. März 2003



Inhalt

Highlights und Kennzahlen	2
Entwicklung des Luftverkehrs	3
Geschäftsentwicklung	4
Segmentberichterstattung	5
– Aviation	5
– Ground Handling	6
– Non-Aviation	6
– Sonstiges	7
Investitionen	8
Kapitalflussrechnung	8
Vermögens- und Kapitalstruktur	9
Entwicklung der Fraport-Aktie	9
Aktienoptionsplan	10
Eigene Aktien	10
Veränderungen an der Führungsspitze	10
Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag	10
Ausblick	11
Genehmigungsverfahren für den Ausbau	11
Genehmigungsverfahren für die A380-Wartung	11
WM 2005 – Werte schaffen für morgen	11
Geschäftsausblick	11
Zusätzliche Angaben zur Rechnungslegung	12
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12
Konsolidierungskreis	12
Haftungsverhältnisse/Sonstige finanzielle Verpflichtungen	12
Sonstige Angaben	12
Konzern-Abschluss zum 31. März 2003	13
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	13
Konzern-Bilanz zum 31. März 2003	14
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	15
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Quartals-Übersicht	17
Finanzkalender	18
Ansprechpartner	18

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht informieren wir Sie über den Geschäftsverlauf des ersten Quartals 2003 und über wichtige Entwicklungen im Fraport-Konzern.

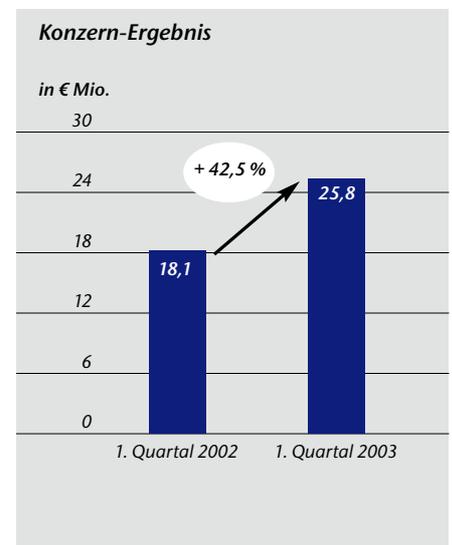
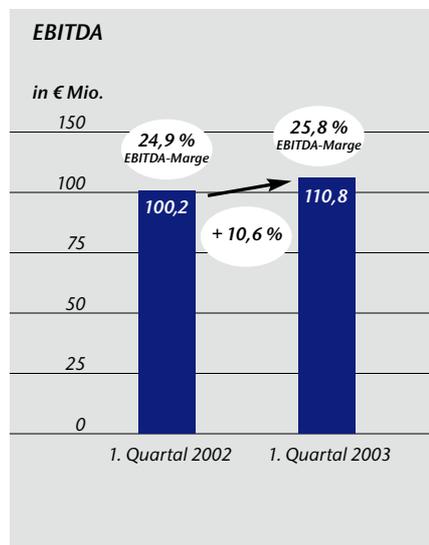
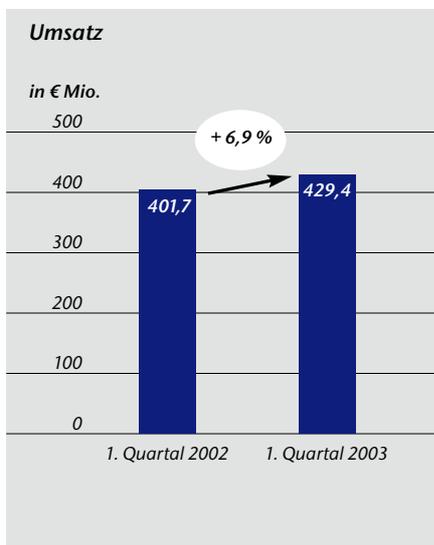
Unsere Highlights in den ersten drei Geschäftsmonaten des Jahres 2003 sind:

- Verhaltene Passagierentwicklung am Standort Frankfurt.
- Steigerung der Umsatzerlöse um 6,9 % auf € 429,4 Mio.
- EBITDA mit € 110,8 Mio. um 10,6 % über dem Vorjahresquartal. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aufgrund gestiegener Umsatzerlöse und erhöhter Beteiligungserträge.
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von € 52,4 Mio. um 34,0 % über dem ersten Quartal 2002.
- Anstieg des Konzern-Ergebnisses um 42,5 % auf € 25,8 Mio.

Kennzahlenüberblick

	1. Quartal 2003 in € Mio.	1. Quartal 2002 in € Mio.	Veränderung in %
Konzern-Umsatz	429,4	401,7	6,9
EBITDA	110,8	100,2	10,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52,4	39,1	34,0
Konzern-Ergebnis	25,8	18,1	42,5
Investitionen	47,9	122,2	- 60,8
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	68,3	35,9	90,3
Eigenkapital ¹	1.827,3	1.803,4	1,3
Bilanzsumme ¹	3.611,2	3.620,7	- 0,3
Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt	22.340	20.567	8,6

¹ Zum Stichtag 31. März 2003 bzw. 31. Dezember 2002.



Entwicklung des Luftverkehrs

Verkehrszahlen Fraport-Konzern

1. Quartal

	Passagiere ¹ (Mio.)		Cargo ² (Fracht + Post) (Tsd. t)		Bewegungen (Tsd.)	
	2003	Veränderung zu 2002	2003	Veränderung zu 2002	2003	Veränderung zu 2002
Frankfurt Main	10.566.133	0,5 %	404.829	5,8 %	111.974	4,7 %
Frankfurt-Hahn ³	464.257	137,6 %	34.496	16,1 %	6.658	18,8 %
Hannover	941.365	- 0,8 %	3.435	5,0 %	20.144	4,4 %
Saarbrücken	66.508	- 2,0 %	39	77,3 %	3.426	2,6 %
Antalya ⁴	736.681	- 1,4 %	k.A.	k.A.	5.739	1,5 %
Lima ⁵	1.047.996	1,0 %	32.793	19,4 %	16.482	- 0,7 %
Konzern	13.822.940	2,3 %	475.592	7,3 %	164.423	4,4 %

¹ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

² Nur gewerblicher Verkehr an + ab.

³ Frankfurt-Hahn: Fracht inklusive Trucking.

⁴ Nur Passagiere des internationalen Terminals.

⁵ Eigene Angaben Lima.

Quelle: ACI

Die Entwicklung des Luftverkehrsaufkommens in den ersten drei Monaten des Jahres 2003 war deutlich geprägt durch den Krieg im Irak, die anhaltende Konjunkturschwäche in Europa sowie erste Auswirkungen der Verbreitung der Lungenkrankheit SARS.

Konzernweit wurden im ersten Quartal 13,8 Mio. **Passagiere** befördert, was im Vorjahresvergleich einem Zuwachs von 2,3 % entspricht. Am wichtigsten Standort Frankfurt konnte das Fluggastaufkommen des Vorjahreszeitraums um 0,5 % übertroffen werden. Dabei setzte sich bis einschließlich Januar zunächst die deutliche Erholung des Passagieraufkommens nach den Terrorattacken vom 11. September 2001 fort. Aufgrund des Golfkriegs kam es jedoch im Februar und verstärkt im März zu Nachfrageeinbrüchen. Hiervon waren Reiseziele im südosteuropäischen und nordafrikanischen Raum sowie im Nahen Osten besonders betroffen. Infolge der Ausbreitung von SARS wurde zum Ende des Quartals auch der bislang stetig wachsende Fernostverkehr negativ beeinflusst.

Deutliche Zuwächse im Passagierverkehr konnte dagegen der Konzern-Standort Frankfurt-Hahn verzeichnen: Mit 464,3 Tsd. Passagieren wurde hier ein Plus von 137,6 % erreicht.

Anhaltend positiv entwickelt sich das **Cargo-Aufkommen**, das weitere Steigerungen verzeichnen konnte und im ersten Quartal konzernweit mit 475,6 Tsd. t um 7,3 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert lag. Am Airport Frankfurt zogen vor allem die Cargo-Mengen im internationalen Trans-

port deutlich an, auf sie entfällt ein Anteil von 85,1 % am Gesamtaufkommen. Wachstumsträger waren insbesondere die Fernost- und Nordamerika-Relationen. Der innereuropäische und -deutsche Frachtverkehr war nach wie vor infolge der schwachen Konjunktur und dem Trend zur Verlagerung der Kurzstrecken-Fracht auf die Straße rückläufig. Dies konnte jedoch durch die Zuwächse im Interkont-Aufkommen überkompensiert werden, sodass am Flughafen Frankfurt Main insgesamt ein Plus von 5,8 % erzielt wurde.

Die Flughäfen des Fraport-Konzerns wickelten im ersten Quartal 2003 rund 164,4 Tsd. und damit 4,4 % mehr **Flugzeugbewegungen** ab als im Vorjahresquartal. Am Standort Frankfurt trugen vor allem die Flüge in Regionen, die von den Terroranschlägen des 11. Septembers 2001 besonders betroffen gewesen waren – Nahost, Nordamerika und Nordafrika – sowie die Angebotsaufstockung der Airlines in Erwartung einer sich fortsetzenden Erholung des Luftverkehrsaufkommens zu einem Anstieg der Starts und Landungen um 4,7 % auf 112,0 Tsd. bei.

Die Angebotserweiterung der Airlines zu Jahresbeginn schlug sich in einem Anstieg der für die Berechnung der Flughafen-Entgelte maßgeblichen **Höchststartgewichte** nieder: Bezogen auf den Gesamtverkehr lagen sie am Standort Frankfurt mit 6,1 Tsd. t um 7,6 % über dem Vorjahreswert. Demgegenüber sank die Auslastung des eingesetzten Fluggeräts vor allem wegen der Passagierrückgänge in den Monaten Februar und März. Der **Sitzladefaktor** nahm von 66,5 % im ersten Quartal 2002 auf 63,0 % im Berichtszeitraum ab.

Geschäftsentwicklung

Trotz der schwierigen Situation, in der sich die Luftfahrtbranche wegen der anhaltenden Konjunkturschwäche in Europa, des Irak-Kriegs und des Ausbruchs der Infektionskrankheit SARS befindet, konnte Fraport in den ersten drei Geschäftsmonaten des Jahres 2003 Umsatz- und Ergebniszuwächse erwirtschaften.

Der **Umsatz** lag mit € 429,4 Mio. um 6,9 % über dem Vorjahresquartal. Wesentlich hierfür waren vor allem die seit dem 1. Januar 2003 wirksame Entgelt-erhöhung um 2,0 % zuzüglich 0,5 % für mit den Airlines vereinbarte Sonderleistungen, die positive Entwicklung des Verkehrsaufkommens und die Steigerung der Retail-Erlöse am Standort Frankfurt. Dagegen reduzierten sich die Flughafen-Entgelte aus Militärflügen am Standort Frankfurt aufgrund des Einsatzes geräuschärmeren Fluggeräts. Einen Umsatzanstieg erzielten wir zudem mit Sicherheitsdienstleistungen der ICTS Europe und am Standort Frankfurt-Hahn.

Der **Sachaufwand** belief sich auf € 111,6 Mio. und unterschritt damit das Vorjahresniveau geringfügig um – 0,7 %. Während der Materialaufwand anstieg, konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in gleicher Höhe reduziert werden.

Der **Personalaufwand** stieg um 11,9 % auf € 227,1 Mio. Maßgeblich hierfür waren höhere Mitarbeiterzahlen am Standort Frankfurt, zum Beispiel für die Durchführung der Kontrollen für aufgegebenes Gepäck (rund 850 Mitarbeiter).

Fraport erzielte einen Zuwachs des **EBITDA** um 10,6 % auf € 110,8 Mio. Hierzu trugen neben der positiven Umsatzentwicklung und der moderaten Reduktion des Sachaufwands vor allem Dividendenerträge in Höhe von € 8,5 Mio. aus Antalya bei. Die EBITDA-Marge lag mit 25,8 % um 0,9 Prozentpunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** nahm mit einem Plus von 34,0 % auf € 52,4 Mio. deutlich gegenüber dem Vorjahresquartal zu. Über die zuvor genannten EBITDA-Effekte hinaus war für den Zuwachs auch ein verbessertes Zinsergebnis aus der Reinvestition eines Teils der IPO-Erlöse wesentlich.

Das **Konzern-Ergebnis** erhöhte sich um € 7,7 Mio. auf € 25,8 Mio., das Ergebnis je Aktie stieg von € 0,20 auf € 0,29.

Segmentberichterstattung

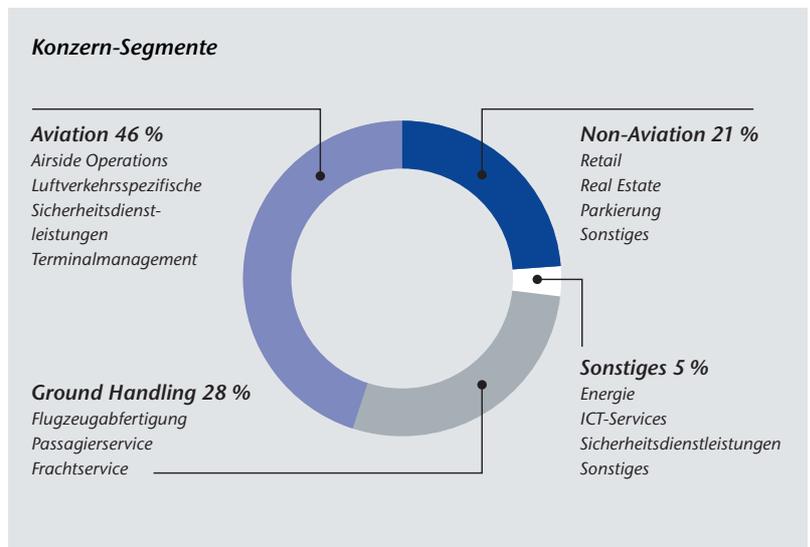
Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden seit dem ersten Quartal 2003 Umsatzerlöse gesondert ausgewiesen. Bislang wurden Erträge mit Dritten publiziert.

Das Segment Aviation trug im ersten Quartal 2003 46 % zu den Konzern-Umsatzerlösen bei. Damit steigerte sich sein Beitrag leicht um einen Prozentpunkt, was insbesondere auf den Zuwachs im Bereich der Sicherheitsdienstleistungen zurückging. Auch Sonstiges konnte seinen Anteil vor allem wegen des Ausweises von nicht luftverkehrsspezifischen Sicherheitsdienstleistungen der ICTS Europe in diesem Segment von 3 % im Vorjahresquartal auf 5 % im Berichtszeitraum erhöhen. Aus dem Segment Ground Handling resultierte wie im Vorjahresquartal ein Beitrag von 28 %, der Anteil von Non-Aviation sank um drei Prozentpunkte auf 21 %.

Den größten Beitrag zum Konzern-EBITDA leistete wie im ersten Quartal 2002 das Segment Non-Aviation mit einem Anteil von 87,9 %, gefolgt von Sonstiges mit 9,5 % und Aviation mit 6,3 %.

Das Konzern-Segment **Aviation** erzielte im ersten Quartal 2003 Umsatzerlöse in Höhe von € 196,7 Mio. Dies bedeutet eine Steigerung von 9,0 % gegenüber den ersten drei Geschäftsmonaten des Jahres 2002. Im Wesentlichen wurde dieser Zuwachs am Standort Frankfurt erzielt. Maßgeblich waren die Preissteigerungen bei den Verkehrsentgelten und die zusätzlichen Verrechnungen an das Bundesministerium des Inneren für die zum 1. Januar 2003 gestartete 100-prozentige Reisegepäckkontrolle im Rahmen der Luftsicherheitskontrollen. Zudem erwirtschaftete auch die ICTS Europe mit luftverkehrsspezifischen Sicherheitsdienstleistungen ein Umsatzplus.

Die operativen Kosten stiegen – vor allem am Standort Frankfurt und bei der ICTS Europe – um insgesamt 7,9 % auf € 218,5 Mio., wovon ein wesentlicher Anteil aus dem Personalmehrbedarf zur Durchführung von Sicherheitsdienstleistungen resultierte.



1. Quartal 2003 – Umsatzerlöse: € 429,4 Mio.

Insgesamt beschäftigte Fraport im ersten Quartal 2003 22.340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aviation war mit 9.191 Beschäftigten wie im Vorjahr das personalstärkste Segment.

Aviation			
in € Mio.	1. Quartal 2003	1. Quartal 2002	Veränderung in %
Umsatzerlöse	196,7	180,5	9,0
Segmentergebnis	- 12,0	- 21,4	43,9
EBITDA	7,0	- 7,7	190,9
Mitarbeiter	9.191	8.513	8,0

Wegen der positiven Umsatzentwicklung verbesserte Aviation sein Ergebnis um 43,9 % auf € - 12,0 Mio. Noch deutlicher konnte das Segment-EBITDA mit einem Zuwachs um € 14,7 Mio. auf € 7,0 Mio. gesteigert werden, weil € 4,7 Mio. der Dividendenerträge aus Antalya, die im ersten Quartal 2003 vereinnahmt wurden, auf Aviation entfielen.

Im Konzern-Segment **Ground Handling** nahmen die Umsatzerlöse um 6,4 % auf € 121,8 Mio. zu. Ursächlich war vor allem eine Erhöhung der Umsätze aus Bodenverkehrsdienstleistungen am Standort Frankfurt infolge des Zuwachses beim Luftfrachtaufkommen und den Höchststartgewichten im ersten Quartal 2003.

Der operative Aufwand lag mit € 140,5 Mio. um 6,3 % über dem Vorjahresquartal. Der Anstieg ging im Wesentlichen auf höheren Fremdpersonalbedarf zur Verbesserung der Abfertigungsflexibilität und eine Einmalzahlung am Standort Frankfurt im Zusammenhang mit der BAT-Tariferhöhung zurück. Infolgedessen nahm das Segmentergebnis um € 2,7 Mio. auf € – 9,1 Mio. ab, das EBITDA verschlechterte sich auf € – 4,1 Mio.

Das Segment **Non-Aviation** verzeichnete in den ersten drei Geschäftsmonaten 2003 einen Umsatzrückgang von 7,2 % auf € 88,7 Mio. Ursächlich hierfür waren vor allem hohe periodenfremde Erlöse im ersten Quartal 2002, die im Berichtszeitraum in dieser Höhe nicht mehr anfielen. Negativ auf die Umsatzentwicklung wirkte auch der Wegfall der inzwischen mit der ICTS Europe verschmolzenen CIVAS-Gesellschaften, die im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch in Non-Aviation ausgewiesen wurden.

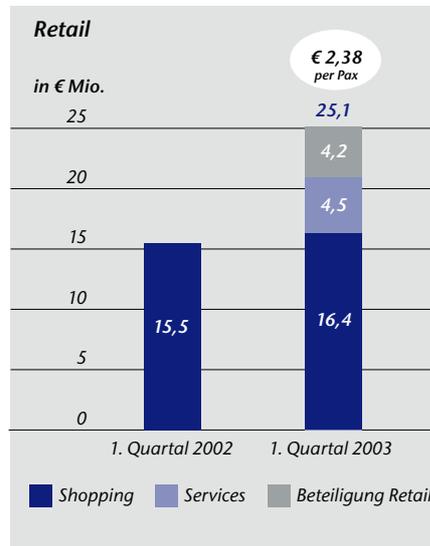
Insbesondere die rückläufige Umsatzentwicklung sowie eine Abnahme der sonstigen Erträge durch niedrigere Währungskursgewinne im Vergleich zum Vorjahresquartal führten zu einer Verringerung des Segmentergebnisses um 14,6 % auf € 64,9 Mio. Das EBITDA reduzierte sich um 5,9 % auf € 97,4 Mio. Der Standort Antalya leistete mit Dividendenerträgen in Höhe von € 3,8 Mio. einen positiven Beitrag zum EBITDA.

Ground Handling			
<i>in € Mio.</i>	1. Quartal 2003	1. Quartal 2002	Veränderung in %
<i>Umsatzerlöse</i>	121,8	114,5	6,4
<i>Segmentergebnis</i>	– 9,1	– 6,4	– 42,2
<i>EBITDA</i>	– 4,1	– 1,5	– 173,3
<i>Mitarbeiter</i>	7.111	7.301	– 2,6

Non-Aviation			
<i>in € Mio.</i>	1. Quartal 2003	1. Quartal 2002	Veränderung in %
<i>Umsatzerlöse</i>	88,7	95,6	– 7,2
<i>Segmentergebnis</i>	64,9	76,0	– 14,6
<i>EBITDA</i>	97,4	103,5	– 5,9
<i>Mitarbeiter</i>	3.743	3.610	3,7

Mit Beginn des Geschäftsjahres haben wir die Berichterstattung über unser Retail-Geschäft, das einen wichtigen Beitrag zu den Non-Aviation-Erlösen leistet, mit Blick auf eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Flughafen-Betreibern umgestellt. Bislang bildeten die „Retail“-Erlöse nur die Umsatzmieten aus Einzelhandelsgeschäften inklusive Duty-free- und Travel-Value-Shops am Airport Frankfurt ab. Fortan werden diese Konzessionsabgaben als „Shopping“-Erlöse bezeichnet. Im ersten Quartal 2003 stiegen sie um 5,8 % auf € 16,4 Mio.

„Shopping“ ist Bestandteil dessen, was ab jetzt als „Retail“-Erlöse berichtet wird. In die „Retail-Erlöse“ fließen nun zum einen zusätzlich Umsatzmieten aus dem Betrieb von Restaurants, Hotels, Banken und Mietwagen-Unternehmen am Standort Frankfurt ein („Services“). Zum anderen werden die Umsätze der ebenfalls am Standort Frankfurt tätigen Media GmbH, die dort fast das gesamte Werbegeschäft abwickelt, berücksichtigt („Beteiligung Retail“). Gemäß dieser erweiterten Definition belaufen sich die Retail-Erlöse im ersten Quartal 2003 auf € 25,1 Mio. Damit ergibt sich ein Wert von € 2,38 pro Passagier.



Die Umsatzerlöse im Konzern-Segment **Sonstiges** verdoppelten sich auf € 22,2 Mio. Wichtigster Einflussfaktor war der erstmalige Ausweis jenes Teils der Umsatzerlöse der ICTS Europe, der auf Flughafen-fremde Sicherheitsdienstleistungen entfällt, wie beispielsweise die Bewachung des Euro-Tunnels.

Im Wesentlichen verursacht durch den erstmaligen Einbezug der ICTS Europe in dieses Segment stiegen die operativen Kosten insgesamt um 22,9 %. Das Segmentergebnis lag mit € 4,8 Mio. um 166,7 % über Vorjahresniveau, das EBITDA verbesserte sich auf € 10,5 Mio.

Sonstiges			
in € Mio.	1. Quartal 2003	1. Quartal 2002	Veränderung in %
Umsatzerlöse	22,2	11,1	100,0
Segmentergebnis	4,8	1,8	166,7
EBITDA	10,5	5,9	78,0
Mitarbeiter	2.295	1.143	100,8

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen reduzierten sich in den ersten drei Geschäftsmonaten 2003 von € 122,2 Mio. im Vorjahresquartal auf € 47,9 Mio. Der höhere Vorjahreswert geht vor allem auf den zum 1. Januar 2002 getätigten Erwerb von Gesellschafteranteilen an der ICTS Europe zurück. Die Investitionen im Berichtszeitraum betrafen fast ausschließlich Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, die in erster Linie der Stärkung des Geschäfts am Standort Frankfurt dienen. Investitionsschwerpunkte waren hier der fortschreitende Um- und Ausbau der Terminals sowie die brandschutztechnische Ertüchtigung der Terminalgebäude und diverse IT-Maßnahmen. Die Investitionen in Sachanlagen für den Kapazitätsausbau zur Schaffung zusätzlicher Flugbetriebsflächen einschließlich Infrastruktur- und Passagieranlagen betragen im ersten Quartal 2003 € 8,0 Mio.

Der Flughafen Frankfurt-Hahn investierte für Erschließungsmaßnahmen und Parkplatzerweiterung

in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres insgesamt € 2,0 Mio. Fraport investierte € 8,7 Mio. über das Gemeinschaftsunternehmen S.A. TCR International N.V. in Ground Handling Equipment.

Das mittel- und langfristige Investitionsprogramm zielt ebenfalls vor allem auf den Standort Frankfurt ab: Es ist insbesondere geprägt durch umfangreiche Maßnahmen in Zusammenhang mit dem geplanten Flughafen-Ausbau. Die Ausgaben für den Bau einer neuen Landebahn einschließlich Passagierabfertigungs- und weiterer Betriebsanlagen werden inflationsbereinigt vorrausichtlich ca. € 3,3 Mrd. betragen. Zudem sind Investitionen in die Weiterentwicklung der kommerziellen Flächen, die Fortführung der brandschutztechnischen Ertüchtigung, vor allem der Abfertigungsgebäude, den Um- und Ausbau des Terminals 1 sowie in weitere bauliche Maßnahmen zur Modernisierung des Vorfelds vorgesehen.

Kapitalflussrechnung

Der **Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres € 68,3 Mio. und liegt damit um € 32,4 Mio. über dem Vorjahreswert. Positiv wirkte sich insbesondere die Reduzierung des Nettoumlaufvermögens und ein deutlich verbessertes Konzern-Ergebnis aus. Der Cash flow aus dem betrieblichen Bereich ist um € 22,8 Mio. gestiegen. Zugeflossene Dividenden sowie ein geringerer Zinszahlungssaldo ergeben insgesamt einen Mittelzufluss aus dem finanziellen Bereich von € 2,9 Mio. im Vergleich zu € – 10,9 Mio. im Vorjahr.

Der negative **Cash flow aus der Investitionstätigkeit** weist im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres einen um € 53,3 Mio. höheren Mittelabfluss aus. Zahlungen von € 136,5 Mio. im Zusammenhang mit einer Garantieverpflichtung gegenüber einem Bankenconsortium wurden dem Investitionsbereich zugeordnet, da sie das Manila-Engagement betreffen. Für diese Zahlung war bereits im Konzern-Abschluss 2002 eine entsprechende Rückstellung berücksichtigt worden. Während die getätig-

ten Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen dem Vorjahresniveau entsprechen, wurden in Finanzanlagen keine neuen Mittel investiert.

Der Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit hat im ersten Quartal ausgereicht, den durch die Investitionen in Sachanlagen bedingten Mittelabfluss zu decken. Die darüber hinaus für die Zahlungen aus der Garantieverpflichtung erforderlichen Mittel wurden durch die Aufnahme von Bankkrediten finanziert. Dies ist ursächlich für den **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** von insgesamt € 129,7 Mio.

Der **Finanzmittelbestand** zum 31. März 2003 besteht aus der Bilanzposition Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Deutlich erhöhte sich der Finanzmittelbestand gegenüber dem 31. März 2002 im Wesentlichen aufgrund der Anlage der zugeflossenen Mittel des im Herbst 2002 verkauften Spezialfonds in kurzfristige Termingelder.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2002 leicht um € 9,5 Mio. auf € 3.611,2 Mio. verringert.

Die Vermögensstruktur von Fraport ist weiterhin langfristig geprägt. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist mit 74,3 % nahezu unverändert.

Die Finanzverbindlichkeiten stiegen um € 127,5 Mio. auf € 1.037,2 Mio. Die im Vergleich mit dem Berichtszeitraum des Vorjahres höhere Fremdmittel-

aufnahme ist vor allem auf die Einlösung einer Garantieverpflichtung gegenüber einem Bankenkonsortium aus dem Projekt Manila zurückzuführen. Aus dem gleichen Grund reduzierten sich die Rückstellungen um € 117,3 Mio. auf € 466,4 Mio.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich wegen des positiven Konzern-Ergebnisses im Berichtszeitraum leicht auf 50,6 %. Zum Bilanzstichtag des ersten Quartals 2003 deckte das Eigenkapital 68,7 % des Anlagevermögens (nach Abzug der passivierten Sonderposten).

Entwicklung der Fraport-Aktie

Im ersten Quartal 2003 setzte sich die Unsicherheit an den Kapitalmärkten fort. Die schwache Konjunktur sowie die Zurückhaltung der Investoren aufgrund des Irak-Kriegs beeinflussten die Entwicklung an den Aktienmärkten. Im ersten Quartal nahm die Performance des MDAX und des DAX weiter ab. Während der DAX 16,2 % verlor, schloss der MDAX das Quartal mit einem Minus von 8,4 % ab. Die Fraport-Aktie konnte sich im Vergleich zu diesen Indizes besser entwickeln und übertraf den MDAX um 11,3 und den DAX sogar um 19,1 Prozentpunkte. Damit gehörte die Fraport-Aktie zu den wenigen Aktien, die den DAX und MDAX übertrafen.

Im Berichtszeitraum lag der Höchstkurs am 15. Januar bei € 18,73, der Tiefstkurs wurde mit € 15,95 am 8. Januar festgestellt. Das erste Quartal schloss die Fraport-Aktie mit € 17,49 ab. Der Börsenwert betrug am 31. März 2003 demzufolge € 1,58 Mrd. Durchschnittlich wurden im ersten Quartal 2003 rund 55.098 Aktien je Börsentag gehandelt.

Die Fraport-Aktie im Vergleich zum DAX und MDAX



Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Fraport AG hat am 14. März 2001 die Eckpunkte eines Aktienoptionsplans beschlossen. Im Rahmen dieses Programms werden wir Vorstandsmitgliedern der Fraport AG, Geschäftsführern von verbundenen Unternehmen und weiteren im Inland beschäftigten Führungs-

kräften der Fraport AG Aktienoptionen gewähren. Im ersten Quartal 2003 wurden keine Bezugsrechte ausgegeben. Die Gesamtzahl der seit Bestehen des Aktienoptionsplans ausgegebenen Bezugsrechte beläuft sich – unverändert zum 31. Dezember 2002 – auf 435.350.

Eigene Aktien

Am 31. März 2003 hatte die Fraport AG – unverändert zum 31. Dezember 2002 – 139.948 eigene Aktien im Bestand.

Veränderungen an der Führungsspitze

Zum 31. März 2003 endete die Amtszeit des bisherigen Vorstands Finanzen, Johannes Endler. Am 16. April 2003 übernahm Dr. Stefan Schulte das Vorstandsressort Finanzen. Am 1. April 2003 schied der

bisherige Bereichsvorstand Verkehrs- und Terminalmanagement, Bernd Leo Struck, aus dem Unternehmen aus.

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag

Kurz vor Fertigstellung dieses Zwischenberichts erfuhren wir aus Presseberichten, dass der „Supreme Court“ in Manila (Philippinen) den ursprünglichen Konzessionsvertrag (1997) der PIATCO zum Betrieb des von uns im Wesentlichen finanzierten internationalen Passagierterminals 3 auf dem Ninoy Acquinno International Airport in Manila für null und nichtig erklärt hat. Die Fraport AG wurde 1999 Gesellschafter der PIATCO. Die Rechtsfolgen dieser Gerichtsentschei-

dung für die Zukunft des neuen Terminals und für Ersatzansprüche der PIATCO und letztlich Entschädigungsansprüche der Fraport AG werden derzeit von uns geprüft. Die philippinische Regierung hat in der Vergangenheit mehrfach mitgeteilt, dass die Feststellung der Unwirksamkeit der Verträge die wesentliche Voraussetzung für Kompensationszahlungen sei. Diese Kompensation fordern wir jetzt ein. Auch deswegen bereiten wir ein Schiedsgerichtsverfahren vor der Weltbank vor.

Ausblick

Genehmigungsverfahren für den Ausbau

Vor dem Hintergrund der bestehenden Kapazitätsengpässe und der langfristigen Prognosen über das Luftverkehrswachstum beabsichtigt die Fraport AG weiterhin den Ausbau des Frankfurter Flughafens um eine zusätzliche Landebahn nordwestlich des Flughafen-Geländes sowie den Bau eines dritten Terminals und der notwendigen Infrastruktureinrichtungen. Dafür ist die Durchführung verschiedener gesetzlich vorgeschriebener Verwaltungsverfahren erforderlich. In diesem Zusammenhang strebt Fraport die Antragseinreichung zur Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens für den Spätsommer 2003 an. Als ein hierfür wichtiger vorbereitender Schritt fand Anfang April der so genannte „Scoping“-Termin statt, in dem der Umfang der beizubringenden Unterlagen für die Umweltverträglichkeitsprüfung des Ausbaus erörtert wurde. Auf der Grundlage der technischen Planung und der im „Scoping“-Termin gewonnenen Erkenntnisse wird das Regierungspräsidium Darmstadt Fraport über Inhalt und Umfang der entscheidungserheblichen Unterlagen bezüglich der Umweltauswirkungen des Vorhabens unterrichten; Fraport erwartet dieses Ergebnis Ende Mai und wird noch eventuell notwendige Ergänzungen der Planfeststellungsunterlagen vornehmen. Nach Einreichung der Antragsunterlage und Veröffentlichung im Staatsanzeiger rechnet Fraport mit der Auslegung und Erörterung der Unterlage im nächsten Jahr, sodass bis Mai 2005 der Planfeststellungsbeschluss erwartet wird. Die Fertigstellung der neuen Landebahn ist für Ende des Jahres 2006 vorgesehen.

Genehmigungsverfahren für die A380-Wartung

Bereits im Januar 2003 hat Fraport die Antragsunterlagen für das Planfeststellungsverfahren zum Bau einer Halle, eines Vorfelds und von Zurollwegen, die für die Wartung des neuen Großraum-Flugzeugs Airbus A380 notwendig sind, zur Vollständigkeitsprüfung bei der zuständigen Behörde eingereicht. Die Veröffentlichung und Auslegung der Planfeststellungsunterlagen sind noch in diesem Sommer vorgesehen. Das Start- und Landebahnensystem des Flughafens Frankfurt Main ist schon heute geeignet für den Betrieb des A380. Für die Wartung werden allerdings entsprechende Kapazitäten benötigt.

WM 2005 – Werte schaffen für morgen

Das konzernweite Effizienzsteigerungsprogramm „WM 2005 – Werte schaffen für morgen“ verläuft weiterhin planmäßig. Die zentrale Zielsetzung des Projekts – Wertsteigerung – richtet sich sowohl auf unseren Börsenwert als auch auf die Wettbewerbsposition des Konzerns, die Zufriedenheit seiner Kunden und die Sicherheit der Arbeitsplätze.

Im ersten Quartal 2003 konnten wir über Maßnahmen im Rahmen dieses Projekts eine EBITDA-Verbesserung von rund € 10 Mio. erzielen. Für das gesamte Jahr sind bisher bereits € 34 Mio. als Wertbeitrag zur Steigerung des EBITDA aus „WM 2005“-Maßnahmen gesichert. In den nächsten Quartalen befinden sich weitere Maßnahmen, mit denen wir die für 2003 angestrebten positiven EBITDA-Effekte von € 50 Mio. erreichen wollen, in der Konkretisierung und der Umsetzung.

Geschäftsausblick

Die Entwicklung des weltweiten Luftverkehrsaufkommens im Jahr 2003 hängt insbesondere von der weiteren konjunkturellen Entwicklung, der Eindämmung der Infektionskrankheit SARS und den Auswirkungen des Irak-Kriegs ab. Dementsprechend können wir derzeit keine verlässliche Prognose der Verkehrsentwicklung im Fraport-Konzern abgeben. Nach vorsichtiger Einschätzung rechnen wir heute damit, am Standort Frankfurt die Passagierzahlen des Jahres 2002 für das Gesamtjahr 2003 leicht zu unterschreiten.

Unter der Voraussetzung, dass das weltweite Luftverkehrsaufkommen sich rasch von den Auswirkungen des Irak-Konflikts erholt und sich keine weiteren Risiken, wie Terror oder die Ausbreitung von Krankheiten, negativ auswirken, sehen wir EBITDA und Konzern-Jahresüberschuss auf Höhe der um den Sondereffekt Manila bereinigten Werte des Jahres 2002.

Zusätzliche Angaben zur Rechnungslegung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenbericht zum 31. März 2003 für den Fraport-Konzern wurde gemäß IAS 34 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Bei der Aufstellung des Zwischenberichts und der Vergleichszahlenermittlung für das Vorjahr wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2002 angewandt.

Dieser Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) am 13. Februar 2001 bekannt gemachten DRS 6 zur Zwischenberichterstattung.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Fraport-Konzerns hat sich im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres nicht geändert.

Haftungsverhältnisse/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2002 erhöhten sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Wesentlichen aufgrund von Maßnahmen, die der Vorbereitung des Ausbaus am Standort Frankfurt dienen. Die Gesamtsumme der Verpflichtungen im Rahmen des Ausbaus zum 31. März 2003 erhöhten sich um € 122,9 Mio.

Sonstige Angaben

Im Langfristvergleich ist das Passagieraufkommen im ersten Quartal in einem Geschäftsjahr saisonal bedingt das schwächste Quartal.

Die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen (Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH und Landesbank Hessen-Thüringen) bzw. deren verbundenen Unternehmen verliefen im üblichen Rahmen.

Konzern-Abschluss zum 31. März 2003

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

<i>in € Mio.</i>	1. Quartal 2003	1. Quartal 2002
Umsatzerlöse	429,4	401,7
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	- 0,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,0	3,8
Sonstige betriebliche Erträge	9,0	12,0
Gesamtleistung	440,4	417,4
Materialaufwand	- 65,1	- 55,1
Personalaufwand	- 227,1	- 202,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 53,1	- 52,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 46,5	- 57,3
Betriebliches Ergebnis	48,6	50,0
Zinsergebnis	- 5,6	- 10,9
Ergebnis at equity	0,6	- 1,9
Erträge aus Beteiligungen	8,5	0,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	- 0,8
Sonstiges Finanzergebnis	0,3	2,7
Finanzergebnis	3,8	- 10,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52,4	39,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 25,2	- 19,6
Sonstige Steuern	- 1,4	- 1,3
Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	0,0	- 0,1
Konzern-Ergebnis	25,8	18,1
Ergebnis je 10-Euro-Aktie in €	0,29	0,20
EBITDA	110,8	100,2
EBIT	57,7	47,3

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide Konzern-Bilanz zum 31. März 2003

Aktiva

<i>in € Mio.</i>	<i>Stand 31.3.2003</i>	<i>Stand 31.12.2002</i>
A. Anlagevermögen	2.682,3	2.698,6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	217,3	225,1
II. Sachanlagen	2.396,9	2.403,9
III. Beteiligungen at equity	35,9	37,3
IV. Andere Finanzanlagen	32,2	32,3
B. Umlaufvermögen	874,3	879,0
I. Vorräte	13,2	13,1
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176,4	195,9
III. Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (einschließlich latenter Steueransprüche)	77,7	84,9
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	607,0	585,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	54,6	43,1
	3.611,2	3.620,7

Passiva

<i>in € Mio.</i>	<i>Stand 31.3.2003</i>	<i>Stand 31.12.2002</i>
A. Eigenkapital	1.827,3	1.803,4
I. Gezeichnetes Kapital	900,6	900,6
II. Kapitalrücklage	532,0	532,0
III. Gewinnrücklagen	368,9	370,8
IV. Konzern-Bilanzgewinn 2002	-	0,0
V. Konzern-Ergebnis 1.1. - 31.3.2003	25,8	-
B. Anteile fremder Gesellschafter	12,0	12,9
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	23,7	24,2
D. Rückstellungen (einschließlich latenter Steuerverpflichtungen)	466,4	583,7
E. Verbindlichkeiten	1.215,3	1.129,9
I. Finanzschulden	1.037,2	909,7
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84,7	94,8
III. Andere Verbindlichkeiten	93,4	125,4
F. Rechnungsabgrenzungsposten	66,5	66,6
	3.611,2	3.620,7

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

<i>in € Mio.</i>	1. Quartal 2003	1. Quartal 2002
Konzern-Ergebnis	25,8	18,1
Ertragsteuern	25,2	19,6
Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	0,0	0,1
Abschreibungen/Zuschreibungen (Anlagevermögen)	53,2	56,3
Andere Berichtigungen	- 6,4	12,3
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	- 17,8	- 49,2
Zinszahlungen (Saldo)	- 5,6	- 10,9
Erhaltene Dividenden	8,5	0,0
Ertragsteuerzahlungen (Saldo)	- 14,6	- 10,4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	68,3	35,9
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 47,6	- 45,5
Sonstige Finanzinvestitionen (Saldo)	- 0,3	- 30,5
Zahlungen aufgrund der Garantieverpflichtung für Investitionen im Zusammenhang mit dem Manila-Projekt	- 136,5	0,0
Erwerb von konsolidierten Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen (abzüglich erworbene Finanzmittel)	0,0	- 64,5
Erlöse aus Anlagenabgängen	7,4	16,8
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 177,0	- 123,7
Veränderung der Finanzschulden	129,7	80,1
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	129,7	80,1
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	0,9	-
Veränderung des Finanzmittelbestands	21,9	- 7,7
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	585,1	67,3
Finanzmittelbestand zum 31. März	607,0	59,6

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

<i>in € Mio.</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>	<i>Gesetzliche Rücklage</i>	<i>Andere Gewinn- rücklagen</i>	<i>Konzern- Bilanzgewinn</i>	<i>Gesamt</i>
Stand 1.1. 2002	900,9	662,4	36,5	328,5	36,0	1.964,3
<i>Konzern-Ergebnis 1.1. – 31.3.2002</i>	-	-	-	-	18,1	18,1
<i>Währungsänderungen</i>	-	-	-	-0,2	-	-0,2
<i>Marktbewertung von Derivaten</i>	-	-	-	0,5	-	0,5
<i>Konsolidierungskreisbedingte Änderungen</i>	-	-	-	2,5	-	2,5
Stand 31.3.2002	900,9	662,4	36,5	331,3	54,1	1.985,2
Stand 1.1. 2003	900,6	532,0	36,5	334,3	0,0	1.803,4
<i>Konzern-Ergebnis 1.1. – 31.3.2003</i>	-	-	-	-	25,8	25,8
<i>Währungsänderungen</i>	-	-	-	-1,9	-	-1,9
<i>Marktbewertung von Derivaten</i>	-	-	-	-	-	0,0
Stand 31.3.2003	900,6	532,0	36,5	332,4	25,8	1.827,3

Frankfurt am Main, den 12. Mai 2003

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand

Dr. Bender Prof. Schölch Prof. Jakubeit Mai Dr. Schulte

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Quartals-Übersicht

in € Mio.	1. Quartal 2002	2. Quartal 2002	3. Quartal 2002	4. Quartal 2002	1. Quartal 2003
Umsatzerlöse	401,7	453,5	489,0	459,4	429,4
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	- 0,1	0,6	0,2	- 1,5	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,8	7,0	4,9	3,5	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	12,0	37,0	8,7	22,5	9,0
Gesamtleistung	417,4	498,1	502,8	483,9	440,4
Materialaufwand	- 55,1	- 73,3	- 63,6	- 83,3	- 65,1
Personalaufwand	- 202,9	- 225,7	- 205,3	- 226,2	- 227,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 52,1	- 52,7	- 53,9	- 55,4	- 53,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 57,3	- 61,0	- 49,0	- 84,3	- 46,5
Betriebliches Ergebnis	50,0	85,4	131,0	34,7	48,6
Zinsergebnis	- 10,9	- 7,4	- 12,3	- 3,4	- 5,6
Ergebnis at equity	- 1,9	- 4,8	- 1,6	- 8,7	0,6
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,5	3,4	0,4	8,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 0,8	0,2	- 0,4	- 2,8	0,0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Manila-Projekt			- 37,0	- 252,5	
davon:					
Abschreibungen auf Forderungen (EBITDA-wirksam)				- 241,7	
Abschreibungen im Rahmen at equity-Bewertung (EBITDA-wirksam)			- 18,9		
Abschreibungen auf Finanzanlagen			- 18,1	- 10,8	
Sonstiges Finanzergebnis	2,7	1,0	0,1	0,0	0,3
Finanzergebnis	- 10,9	- 10,5	- 47,8	- 267,0	3,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39,1	74,9	83,2	- 232,3	52,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 19,6	- 37,9	- 51,5	29,6	- 25,2
Sonstige Steuern	- 1,3	- 1,1	- 1,0	- 1,6	- 1,4
Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	- 0,1	- 0,4	- 1,0	0,2	0,0
Konzern-Ergebnis	18,1	35,5	29,7	- 204,1	25,8

Finanzkalender

25. Juni 2003	Hauptversammlung
14. August 2003	Zwischenbericht Halbjahr 2003, Pressekonferenz, Analystenkonferenz
13. November 2003	Zwischenbericht 3. Quartal 2003

Ansprechpartner

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
Investor Relations (VSI)
60547 Frankfurt am Main
Deutschland

Telefon: +49 (0) 69 690-74842
Telefax: +49 (0) 69 690-74843
E-Mail: investor.relations@fraport.de
Internet: www.fraport.de

Soweit es sich in diesem Dokument nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen.

Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Beteiligungsunternehmen tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

Verantwortlich für den Inhalt: Controlling, Finanzen, Rechnungswesen (CFR).

Layout und Herstellung: Presse und Publikationen (VSP).